



Verfahren zur Hit Meldung auf bayerische und österreichische Almen

- A) Sömmerung auf bayerischen Almen
- B) Sömmerung auf österreichischen Almen
- C) Sömmerung auf Wechselalpen

Grundsätzlich sind drei verschiedene Arten der Sömmerung bayerischer Rinder zu unterscheiden, für die unterschiedliche Verfahren gelten:

A) Sömmerung bayerischer Rinder auf bayerischen Almen/Alpen

- **Beim Auftrieb** meldet der **Talbetrieb** den Abgang seiner Tiere von seiner Betriebsnummer, der **Almbetrieb** meldet den Zugang auf seine **Betriebsnummer**.
- **Beim Abtrieb** erfolgen die Meldungen in der HIT-Datenbank in umgekehrter Reihenfolge.

B) Sömmerung bayerischer Rinder auf österreichischen Almen/Alpen

- **Beim Auftrieb** meldet der **bayerische Talbetrieb** den **Abgang** seiner Tiere von seiner Betriebsnummer, gleichzeitig erstellt der Talbetrieb oder der Almbetrieb in Österreich eine Liste der auf die Alme/Alpe aufgetriebenen Rinder (sog. Gelbe Liste) und übermittelt diese elektronisch an das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V. (LKV). Das LKV meldet die übermittelten Ohrmarken-Nummern an eine extra für diesen Zweck eingerichtete bayerische Betriebsnummer, eine sog. Dummy-Nummer mit Namen „Almen/Alpen Österreich“ und führt gleichzeitig eine EU-Ausfuhr-Meldung durch.
- **Beim Abtrieb** meldet das LKV, aufgrund der wiederum vom Almbetrieb bzw. vom bayerischen Talbetrieb übersandten „gelben Liste“ eine EU-Einfuhr der Tiere, gleichzeitig erfolgt die Abgangsmeldung von der o.g. Dummy-Nummer. Zum Abschluss meldet der Talbetrieb einen Zugang seiner Rinder auf seine eigene Betriebsnummer.
- Mit dieser Regelung konnten in der Vergangenheit aufwendige Ausfuhrmeldungen durch die bayerischen Tierhalter vermieden werden.

C) Sömmerung bayerischer Rinder auf bayerisch-österreichischen Alpen (Wechselalpen)

- Hinsichtlich der Sömmerung auf sog. „**Wechselalpen**“ (=Alpen mit bayerischem und österreichischem Anteil) gilt, dass der **Zugang** der Weidetiere auf die **bayerische Betriebsnummer gemeldet** werden muss. Wenn die Weidetiere die **Grenze auf der Wechselalm überqueren** und **nicht verbracht** werden, ist **keine Abgangsmeldung** durch den Tierhalter erforderlich.
- Seitens des zuständigen Ministeriums in Österreich wird, nach **telefonischer Auskunft**, auch keine tierseuchenrechtliche Verpflichtung zur Meldung auf den österreichischen Teil der Wechselalp gesehen.